

Gymnasium am Oelberg, Königswinter

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (G9)**

Geschichte

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium am Oelberg.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase.....	5
2.1.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Q1/Q2.....	11
2.1.3 Zusatzkurs in der Qualifikationsphase Q2.....	35
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit.....	36
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	38
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	46
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	46
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	47
5 An-	48
hang.....	48
Hinweise zur Interpretation von Textquellen in der Sekundarstufe II.....	49
Gutachten zur Facharbeit im Fach Geschichte.....	49

1 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium am Oelberg

Das Städtische Gymnasium am Oelberg ist eine Schule im ländlichen Raum von Königswinter. In ihm werden ca. 1020 Schülerinnen und Schüler aus relativ homogener sozialer Herkunft unterrichtet. In erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit örtlichen Gedenkstätten eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten soll ihre Lesekompetenz fördern; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, soll sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz schulen; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten.

Die Schule verfügt über eine Stadtbibliothek, die mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen; auch gibt es ein Selbstlernzentrum mit zahlreichen PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können.

Die Fachschaft Geschichte hat ihren Fachraum in Raum 224, in dem sich neben aktuellen Geschichtsatlantiken eine ausreichende Anzahl von Themenheften zu verschiedenen Themenfeldern der europäischen und deutschen Geschichte befindet. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein DVD-Player, ein Fernseher sowie ein Tageslichtprojektor.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen werden auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben berücksichtigt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ hat empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur fachlichen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Fachkonferenz Geschichte hat eine chronologische Bearbeitung der einzelnen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Hierbei ist zu beachten, dass die inhaltlichen Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens 5 (*Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne*) thematisch den jeweils entsprechenden Schwerpunkten der anderen Unterrichtsvorhaben zuzuordnen sind. Ferner hat die Fachkonferenz beschlossen, dass die Unterrichtsvorhaben 1 und 2 (inklusive der entsprechenden inhaltlichen Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens 5) sowohl im GK- als auch im LK-Bereich bis zum Ende der Q1 als Mindestvorgabe zu erarbeiten sind.

2.1.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Vorhabenbezogene Konkretisierung Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Vorbemerkung: Dieses Inhaltsfeld soll aufgeteilt werden:

1. der Themenschwerpunkt „Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“ wird als Einstieg in die EF gewählt; Dauer: maximal bis zu den Herbstferien
2. der Themenschwerpunkt „Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa“ soll im Inhaltsfeld 2 aufgegriffen werden
3. der Themenschwerpunkt „Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit“ soll in Form von Schülerpräsentationen behandelt werden (Bsp.: Kolumbus, Cook; Zeitrahmen: von Dezember bis ca. Februar)
4. der Themenschwerpunkt „Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert“ soll als Portfolio behandelt werden (Zeitrahmen: Sequenz am Ende des 2. Halbjahrs)

<u>Unterrichtssequenzen – Inhaltliche Schwerpunkte</u>	<u>Einzelne Inhalte und zu entwickelnde Sachkompetenzen</u>	<u>Urteilskompetenzen</u>	<u>Methodenkompetenzen</u>	<u>Handlungskompetenzen</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen</u>
	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
Inhaltsfeld 1: Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive					
<ul style="list-style-type: none"> • Gab es „den Germanen“ überhaupt? • Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander • Waren die Germanen primitive Barbaren? • Überprüfen des Urteils eines Römers • Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen • vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundle- 		Exkursion zum Limes oder zum Rheinischen Landesmuseum

			<p>gende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) 		
--	--	--	---	--	--

**Inhaltsfeld 2:
Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit**

Heute	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung z.B. anhand der Welt nach 9/11 als exemplarischer Einstieg ins Thema 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt 		<ul style="list-style-type: none"> • stellen am Beispiel der Wahrnehmung des Eigenen bzw. des Fremden innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte 	
-------	--	---	--	--	--

				und deren Konsequenzen (HK3)	
Damals: Was ist Islam/ Was ist Christentum im Mittelalter?	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, z.B. die Elemente des christlichen MA (Kaiser/Papst) bzw. der islamischen Umma 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Welt-sichten und Menschenbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) 		
Wie wird das Wissen über Eigenes und Fremdes dargestellt? (Inhaltsfeld 1: Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa)	<ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute 			
Wie reist Wissen?	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen am Beispiel Toledo /Cordoba 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens 			
Wie geht man mit religiösen Minderheiten in der eigenen Gesellschaft um?	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt am Beispiel der mittelalterlichen Stadtgemeinschaften 		<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Auseinandersetzung mit vergangenen Modellen Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	Besuch des neuen Jüdischen Museums in Köln
Wie geht man in der Konfrontation miteinander um?	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, so- 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel (1. Kreuzzug) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden anhand vergleichender Quellen zur Eroberung Jerusalems aufgabengeleitet, an 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse misslungener Begegnung verschiedener Kulturen 	

	zialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her	<p>beide Seiten – auch in Bezug auf langfristigen Kulturtransfer sowie Feindbilder – haben kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern anhand der Kreuzzugsaufrufs aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt 	wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	<p>Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	
Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen seitens des Westens: Konfrontation mit dem Kalifat/ Osmanischen Reich	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit am Fall der Türken vor Wien 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen am Beispiel von 1689 	wie oben anhand von Referaten zum Umfeld von Wien 1689	wie oben	Schülerpräsentationen
Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive					
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die aktuelle Problematik von Menschenrechtsverletzungen als exemplarischen Einstieg ins Thema (Sachkompetenz) 		<ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung, indem sie Fragen und Hypothesen zum Thema Menschenrechte formulieren und sie im Laufe der Reihe überprüfen (MK1) 		
	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Begriff „Menschenrechte“ über ideengeschichtliche Wurzeln 		<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4) 		
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der 		

	<p>Werthaltungen im Absolutismus und der Entstehung eines aufgeklärten Menschenbilds und Staatsverständnisses</p>	<p>Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten</p>	<p>Interpretation von Textquellen und der Analyse von historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)</p>		
<p>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte infolge der Revolution von 1789 • Grenzen der Umsetzung am Beispiel von Frauenrechten 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Frz. Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht • beurteilen die Bedeutung der Frz. Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) (Karikaturen; Verfassungsschemata) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8) 		
<p>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1948: UN-Charta der Menschenrechte • Historiker beurteilen die Umsetzung der Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtsdeklaration von 1948 erreichten Entwicklungsstand • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte anhand von aktuellen Fallbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Allgemeinerungen vor (MK5) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenz (HK3) 	<p>Schülerpräsentationen</p>

Hinweis:

Im Fachschaftsordner befindet sich eine für alle Kurse der EF (1. Halbjahr) obligatorische Unterrichtseinheit zum Methodenlernen (Analyse von schriftlichen Quellen: der Kreuzzugsaufruf von Urban II.).

2.1.2 Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Q1/Q2

Unterrichtsvorhaben 1: Nationalismus und Nation im 19. Jahrhundert		Grundkurs	
Inhaltsfeld 6: Nationalismus/Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Jh. Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Friedensordnungen in der Moderne			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Die „deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2) erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Frieden von 1648 (UK1) bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK1) beurteilen die unterschiedlichen Gründe für das „Scheitern“ der Revolution von 1848 (UK1) und die Konsequenzen für die weitere politische Entwicklung (UK2)
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die 	Methodenkompetenzen: s.o.	<ul style="list-style-type: none"> bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter

	veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3, 6) <ul style="list-style-type: none"> beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK5,6)
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 1: Nationalismus und Nation im 19. Jahrhundert	<u>Leistungskurs</u>
---	-----------------------------

Inhaltsfeld 6: Nationalismus/Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Jh.			
---	--	--	--

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Friedensordnungen in der Moderne			
---	--	--	--

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Die „deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1) erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2) erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3) erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, <u>diachron</u>, <u>synchron</u>, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls (MK5) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Text-quellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Stabilität der Friedensordnungen von 1648 und 1815 (UK2) erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Frieden von 1648 (UK1) bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts (UK1) beurteilen die unterschiedlichen Gründe für das „Scheitern“ der Revolution von 1848 (UK1) und die Konsequenzen für die weitere politische Entwicklung (UK2)

	<p>jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5) <p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege: Auslöser, Ursachen und Phasen des Dreißigjährigen Krieges • erläutern die Flurbereinigung der deutschen Staatenwelt, Rheinbund und nationale Aufstände • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und 1815 • Ergebnisse des Westfälischen Friedens, „Säkularisierung“ der Politik und Absolutismus als Lösung der Gewaltfrage • Wiener Kongress: Restauration, Legitimität, Solidarität; Europäisches Gleichgewicht (Schonung v. Frankreich, Deutscher Bund) • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von „Nation“ im europäischen Vergleich: Nationsbegriff in Frankreich und in weiteren Ländern • erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im historischen Kontext des 19. Jahrhunderts • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Diagramme, Schaubilder, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) 	
--	---	--	--

	<p>demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle Napoleons für die Entstehung des Nationalgefühls in Deutschland - Funktionalisierung des Nationalismus für den Krieg gegen F - Eliten- und Massennationalismus (1815-30 bzw. 1830 – 48) - 1848er Revolution: Ursachen, Anlässe, Verlauf; Verfassung, kleindeutsche, konstitutionelle Monarchie; Gründe für das Scheitern 		
<p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Kleindeutsche „Einheit von oben“ unter Vorherrschaft Preußens (Bismarck, Einigungskriege) - Verfassung: Rolle von Parlament und Kaiser - Sozialistengesetze und Kulturkampf • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich: Segregation und Integration 	<p>Methodenkompetenzen: s.o.</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln <i>differenziert</i> Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3, 6) • beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK5,6)

Unterrichtsvorhaben 2: Industrialisierung und Imperialismus		Grundkurs	
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang <ul style="list-style-type: none"> - Demografie und Urbanisierung in Deutschland bis 1914 - Gewerbliche Entwicklung bis 1914 Soziale Frage: <ul style="list-style-type: none"> - Karl Marx: kommunistisches Manifest - Klassenkampftheorie - Die Sozialdemokratie zwischen Reform und Revolution (Sozialistengesetze) - Kirchliche und unternehmerische Lösungsansätze - Sozialgesetzgebung unter Bismarck - Umweltgefahren gestern und heute (Beispiel Ruhrgebiet) - Aspekte der modernen Massengesellschaft (u.a. Elektrifizierung, Mobilität) 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution (UK5,6) • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK5,6)
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <ul style="list-style-type: none"> - „The white man’s burden“ - ökonomische, soziale, demografische und religiöse Begründungen für den Imperialismus - Sozialdarwinismus - „Pax Britannica“ und „Open Door Policy“ – USA und GB im Vergleich - „Scramble for Africa“ und „The Great Game“ 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven

	<ul style="list-style-type: none"> - Von der Schutzgebiets- zur Weltmachtspolitik: imperialistische Politik von Bismarck zu Wilhelm II. - Fallbeispiel: Aufstand der Herero und Nama in Deutsch-Südwest und dessen heutige Rezeption <u>oder</u> Boxeraufstand in China <u>oder</u> Maji-Maji-Aufstand in Deutsch-Ostafrika 		
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben <ul style="list-style-type: none"> - Ein „Platz an der Sonne“: Deutschland – eine „nervöse Großmacht“? (Flottenpolitik, Wettrüsten, Marokko- und Balkankrisen) - Die „Schlafwandler“? – Europäische Bündnispolitik am Vorabend des Ersten Weltkriegs - Kriegsziele: Deutschland und Frankreich - Kriegsschuldfrage - Der moderne Krieg: Materialschlachten und Stellungskrieg - Ypern und Verdun - OHL und der „totale Krieg“ - Epochenjahr 1917 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise <ul style="list-style-type: none"> - Der „Schwarze Freitag“ - Börsenkrach in New York - von der Rezession zur „Great Depression“ in den USA - Reparationsproblematik - Weimars „kranke Wirtschaft“ - Deflationspolitik unter Brüning 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien

		unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)	
--	--	--	--

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das LVR Industriemuseum in Oberhausen/Engelskirchen oder die Zeche Zollverein/Essen
- ggf. Exkursion nach Verdun/Frankreich oder Lommel bzw. Ypern/Belgien

Unterrichtsvorhaben 2: Industrialisierung und Imperialismus		<u>Leistungskurs</u>	
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft *	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang <ul style="list-style-type: none"> - Demografie und Urbanisierung in Deutschland bis 1914 - Gewerbliche Entwicklung bis 1914 - Soziale Frage: - Karl Marx: kommunistisches Manifest - Klassenkampftheorie - Die Sozialdemokratie zwischen Reform und Revolution (Sozialistengesetze, ggf. Internationale) - Kirchliche und unternehmerische Lösungsansätze - Sozialgesetzgebung unter Bismarck - Umweltgefahren gestern und heute (Beispiel Ruhrgebiet) 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft

	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der modernen Massengesellschaft (u.a. Elektrifizierung, Mobilität) • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (und verfolgen diese bis in die Gegenwart <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung der „Frauenfrage“ • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung <ul style="list-style-type: none"> - Berlin – Metropole an der Spree 		
<p>Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (*)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus <ul style="list-style-type: none"> - „The white man’s burden“ - ökonomische, soziale, demografische und religiöse Begründungen für den Imperialismus - Sozialdarwinismus (ev. fachübergreifend: Biologie) - „Pax Britannica“ und „Open Door Policy“ – USA und GB im Vergleich - „Scramble for Africa“ und „The Great Game“ - Von der Schutzgebiets- zur Weltmachtspolitik: imperialistische Politik von Bismarck zu Wilhelm II. - Fallbeispiel: Aufstand der Herero und Nama in Deutsch-Südwest und dessen heutige Rezeption <u>oder</u> Boxeraufstand in China <u>oder</u> Maji-Maji-Aufstand in Deutsch-Ostafrika 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges

	<p>auf das Alltagsleben und die Organisation der Kriegswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein „Platz an der Sonne“: Deutschland – eine „nervöse Großmacht“? (Flottenpolitik, Wettrüsten, Marokko- und Balkankrisen) - Die „Schlafwandler“? – Europäische Bündnispolitik am Vorabend des Ersten Weltkriegs - Kriegsziele: Deutschland und Frankreich - Kriegsschuldfrage - Der moderne Krieg: Materialschlachten und Stellungskrieg - Ypern und Verdun - OHL und der „totale Krieg“ - Epochenjahr 1917 <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven
<p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise - Der „Schwarze Freitag“ - Börsenkrach in New York - von der Rezession zur „Great Depression“ in den USA - Reparationsproblematik - Weimars „kranke Wirtschaft“ - Deflationspolitik unter Brüning 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das LVR Industriemuseum in Oberhausen/Engelskirchen oder die Zeche Zollverein/Essen
- ggf. Exkursion nach Verdun/Frankreich oder Lommel bzw. Ypern/Belgien

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus		Grundkurs	
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP <ul style="list-style-type: none"> - Versailler Vertrag und Reparationsfrage - Weimar – Republik ohne Republikaner? - Weltwirtschaftskrise - Bruch der Großen Koalition 1930 - Präsidialkabinette (u.a. Artikel 48) • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem <ul style="list-style-type: none"> - Sozialdarwinismus, Rassen- und Lebensraumideologie, Volksgemeinschaft, totalitärer Führerstaat, Antisemitismus (19. Jh. – „Mein Kampf“) • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs <ul style="list-style-type: none"> - NS-Propaganda 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK8) • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • recherchieren fachgerecht und selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung
Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur <ul style="list-style-type: none"> - Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz, Gesetze der sog. „nationalen Revolution“ (u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kri- 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK1)

	<p>Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums), das System der Konzentrationslager, die Rolle von SA, SS und Gestapo bei der Etablierung der NS-Terrorherrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung <ul style="list-style-type: none"> - Boykotte - Nürnberger Gesetze - Pogrome - Wannseekonferenz, Holocaust • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Wehrmacht im Krieg im Osten (u.a. Reichenau-Befehl), Fallbeispiele: Babi Jar und Auschwitz • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen <ul style="list-style-type: none"> - Hitlers „Volksstaat“ (Götz Aly), - Definition „passiver“ und „aktiver“ Widerstand (u.a. Kardinal von Galen, Weiße Rose, 20. Juli) 	<p>tischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime • <u>beurteilen</u> die These zur „Legalität der NS-Machtergreifung“ (UK 4)
<p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. <ul style="list-style-type: none"> - Entnazifizierung, Nürnberger Prozesse - „Antifaschismus“ und „Vergangenheitsbewältigung“ in der DDR und BRD 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • <u>erörtern</u> Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus (UK6)

	<ul style="list-style-type: none"> - „Wiedergutmachung“ und das Verhältnis zu Israel - Historikerstreit, die Diskussion um das Holocaust-Mahnmal in Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	
--	--	--	--

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das ELDE-Haus in Köln
- ggf. Exkursion in das Haus der Geschichte in Bonn

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus		<u>Leistungskurs</u>	
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP - Versailler Vertrag und Reparationsfrage - Weimar – Republik ohne Republikaner? - Weimarer Verfassung - Reichstagswahlen - Aufstieg der NSDAP, politische Ziele - Weltwirtschaftskrise - Bruch der Großen Koalition 1930 - Präsidialkabinette (u.a. Artikel 48) 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK8) • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1) • recherchieren fachgerecht und selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> die These zur „Legalität der NS-Machtergreifung“ (UK 4)

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem <ul style="list-style-type: none"> - <u>Ursprünge</u>: Sozialdarwinismus, Rassen- und Lebensraumideologie, Antisemitismus, Nationalismus - Volksgemeinschaft, totalitärer Führerstaat, Lebensraum im Osten • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge „Mein Kampf“ - NS-Propaganda (vor allem Reden) 		
<p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft <ul style="list-style-type: none"> - Reichstagsbrandverordnung, Ermächtigungsgesetz, Gesetze der sog. „nationalen Revolution“ (u.a. Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums), das System der Konzentrationslager, die Rolle von SA, SS und Gestapo bei der Etablierung der NS-Terrorherrschaft • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus <ul style="list-style-type: none"> - Hitlers „Volksstaat“ (Götz Aly), - Definition „passiver“ und „aktiver“ Widerstand (Kardinal von Galen, Weiße Rose, 20. Juli) • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Vergleich „Mein Kampf“ – „Friedensrede“ 17.5.33 - Wirtschaftliche Erholung und Kriegsvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK1) • <u>beurteilen</u> an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime • <u>beurteilen</u> an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung • <u>erörtern</u> am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte • <u>beurteilen</u> Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie (z.B. Rassenbild im Imperialismus vs. NS-Rassenlehre) • <u>bewerten</u> an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen (z.B. Zeugenberichte Novemberpogrome)

	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung der staatlichen Investitionen • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung <ul style="list-style-type: none"> - Boykotte - Nürnberger Gesetze - Pogrome - Wannseekonferenz, Holocaust • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Wehrmacht im Krieg im Osten (u.a. Reichenau-Befehl) - Fallbeispiele: Babi Jar und Auschwitz 		
<p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten <ul style="list-style-type: none"> - Entnazifizierung, Nürnberger Prozesse - „Antifaschismus“ und „Vergangenheitsbewältigung“ in der DDR und BRD - „Wiedergutmachung“ und das Verhältnis zu Israel - Historikerstreit, die Diskussion um das Holocaust-Mahnmal in Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>erörtern</u> die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten • <u>beurteilen</u>, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das ELDE-Haus in Köln
- ggf. Exkursion in das Haus der Geschichte in Bonn

Unterrichtsvorhaben 4: Nationalismus und Nation im 20. Jahrhundert		Grundkurs	
Inhaltsfeld 6: Nationalismus/Nationalstaat und deutsche Identität im 20. Jh. Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Friedensordnungen in der Moderne			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Deutschlandpläne der Alliierten unter den Bedingungen des Kalten Krieges <ul style="list-style-type: none"> - USA: Politik der Westintegration der westlichen Staaten, Eindämmung /Containment, Marshall-Plan/Open-Door-Politik, Truman-Doktrin, Aufrüstung und Gründung der NATO - UdSSR: Interesse an Satellitenstaaten zur Sicherung des eigenen Territoriums, sowj. Führungsanspruch, Ablehnung des Marshall-Plans, Aufrüstung und Gründung des Warschauer Pakts. - Konferenz von Jalta und Potsdam und gegensätzliche Interpretationen der zentralen Regelungen der Konferenzen. - Außenministerkonferenz in Paris (25.04. - 12.07 1946) - Gründung zweier Staaten (DDR/BRD) • erklären Folgen und Auswirkungen der Zweiten Weltkriegs und seines Endes auf die Nachkriegsgesellschaft (Brüche und Kontinuitäten) <ul style="list-style-type: none"> - „Stunde Null“? - Probleme der Bevölkerung: z.B. Traumatisierung, Zerstörung von Wohnraum, Infrastruktur, Integration von Flüchtlingen, 	<ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel (<i>Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes</i>) Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) • Militärstrategien im Kalten Krieg (Westbindung, NATO, Warschauer-Pakt) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. • das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen.

	<p>Hunger, Schwarzmarkt, Rückkehr und Integration von Kriegsgefangenen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brüche: z.B. Mentalitätsbruch - Kontinuitäten: z.B. Personal in Verwaltung und Justiz (West und Ost) <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Herausbildung des Ost-West-Konflikts • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten sowie deren Selbstverständnis bei ihrer Gründung <ul style="list-style-type: none"> - BRD: Stuttgarter Rede (Byrnes 1946), Demokratisierung, Zusammenschluss der Besatzungszonen (Bizone/Trizone), Münchener Ministerkonferenz (1947), Marshall-Plan, Währungsreform, Berlin-Blockade, Londoner Sechs-Mächte Konferenz, Grundgesetz 1949 - DDR: Bodenreformen, Enteignung Demontagen in der SBZ, Zusammenschluss zur SED, Gründung von Massenorganisationen (FDJ, FDGB, DFD), Gründung der DDR - Zwei Staaten – eine Nation? - Stalin-Note • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der BRD in den ersten 20 Jahren (GG, soziale Marktwirtschaft, Spiegelaffäre, 68er) und der DDR <ul style="list-style-type: none"> - BRD: GG, soziale Marktwirtschaft, Spiegelaffäre, 68er - Planwirtschaft, Jugendbewegungen, Massenorganisationen 		
--	--	--	--

<p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der pol. Umbrüche in Osteuropa <ul style="list-style-type: none"> - Revolutionen in Osteuropa: materielle Versorgungsprobleme, Überforderung der UdSSR mit Rüstungswettlauf, gescheiterte (Arbeiter-)Aufstände in sowjetischen Satellitenstaaten, Gründung der polnischen Solidarnosc, Druck und Solidarität der westlichen Staaten, KSZE-Prozess - Fall des Eisernen Vorhangs: Demokratisierung in weiten Teilen Europas, Ende des Wettrüstens, Beitritt osteuropäischer Staaten zur Nato und EU • erklären die friedliche Revolution von 1989 im Kontext nationaler und internationaler Bedingungen; erklären die Entwicklung von Mauerfall bis Einheit <ul style="list-style-type: none"> - nationale Bedingungen: doppelte Legitimationskrise der DDR, marode wirtschaftliche Lage, Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn, Massendemonstrationen, Überforderung der Regierung - internationale Bedingungen: Zusammenbruch der UdSSR, Annäherung Ost und West 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4) • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
--	--	---	--

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das HDG, Bonn
- ggf. Exkursion in das Adenauerhaus, Rhöndorf

Unterrichtsvorhaben 4: Nationalismus und Nation im 20. Jahrhundert		Leistungskurs	
Inhaltsfeld 6: Nationalismus/Nationalstaat und deutsche Identität im 20. Jh. Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Friedensordnungen in der Moderne			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Deutschlandpläne der Alliierten unter den Bedingungen des Kalten Krieges und die Entstehung zweier deutscher Staaten: <ul style="list-style-type: none"> - USA: Politik der Westintegration der westlichen Staaten, Eindämmung /Containment, Marshall-Plan/Open-Door-Politik, Truman-Doktrin, Aufrüstung und Gründung der NATO - UdSSR: Interesse an Satellitenstaaten zur Sicherung des eigenen Territoriums, sowj. Führungsanspruch, Ablehnung des Marshall-Plans, Aufrüstung und Gründung des Warschauer Pakts. - Konzeptionen während und nach dem Krieg (Churchill-Plan, Roosevelt-Plan, Morgenthau-Plan, Stalins Politik der vollendeten Tatsachen) - Konferenz von Jalta und Potsdam und gegensätzliche Interpretationen der zentralen Regelungen der Konferenzen. - Außenministerkonferenz in Paris (25.04. - 12.07 1946) - Gründung zweier Staaten (DDR/BRD) • erklären Folgen und Auswirkungen der Zweiten Weltkriegs und seines Endes auf die Nachkriegsgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2) • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Schaubilder, Bilder, 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989

	<ul style="list-style-type: none"> - „Stunde Null“? Probleme der Bevölkerung: z.B. Traumatisierung, Zerstörung von Wohnraum, Infrastruktur, Hunger, Schwarzmarkt, Rückkehr und Integration von Kriegsgefangenen - Brüche: z.B. Mentalitätsbruch - Kontinuitäten: z.B. Personal in Verwaltung und Justiz (West und Ost) • erläutern die Herausbildung des Ost-West-Konflikts <ul style="list-style-type: none"> - Westen: Politik der Eindämmung, Eiserner Vorhang, Londoner Sechsmächte-Konferenz, Gründung der NATO - Osten: Kominform, Zwei-Lager-Theorie, Gründung Warschauer Pakt, „Staatsstreich“ in der Tschechischen Republik - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en), - Flucht während des Krieges, Deportationen durch UdSSR, Wilde Vertreibungen, Umsiedlungen - BRD: „kalte Heimat“, Lastenausgleich, Antikommunismus als Integrationsideologie, Wirtschaftswunder - DDR: „Neubauern“, finanzielle Unterstützung • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der BRD bei ihrer Gründung und in den ersten 20 Jahren und der DDR 	<p>Karikaturen und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7)</p>	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - BRD: Grundgesetz, Spiegelaffäre, soziale Marktwirtschaft - DDR: Legitimation der Führung, Planwirtschaft, Massenveranstaltungen • vollziehen den Wandel in der Außenpolitik von Adenauer zu Brandt nach <ul style="list-style-type: none"> - Adenauer: keine völkerrechtliche Anerkennung der DDR, Alleinvertretungsanspruch (Hallstein) - Brandt: Entspannungspolitik – „Wandel durch Annäherung“ (Bahr), Moskauer und Warschauer Vertrag, Grundlagenvertrag 		
<p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der pol. Umbrüche in Osteuropa <ul style="list-style-type: none"> - Revolutionen in Osteuropa: materielle Versorgungsprobleme, Überforderung der UdSSR mit Rüstungswettlauf, gescheiterte (Arbeiter-)Aufstände in sowjetischen Satellitenstaaten, Gründung der polnischen Solidarnosc, Druck und Solidarität der westlichen Staaten, KSZE-Prozess - Fall des Eisernen Vorhangs, Ende des Wettrüstens, Betritt osteuropäischer Staaten zur Nato und EU • erklären die friedliche Revolution von 1989 im Kontext nationaler und internationaler Bedingungen <ul style="list-style-type: none"> - nationale Bedingungen: doppelte Legitimationskrise der DDR, marode wirtschaftliche Lage, Grenzöffnung zwischen Österreich und Ungarn, 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

	<p>Massendemonstrationen, Überforderung der Regierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - internationale Bedingungen: Zusammenbruch der UdSSR <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entwicklung von Mauerfall bis Einheit und vergleichen nationale und internationale Akteure, sowie ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 - „Runder Tisch“, Auswanderungswelle, Wahlausgang, Beitrittsverhandlungen, 10-Punkte-Plan, Stunde der Diplomatie: 2+4 Verträge, Beitritt der DDR - Angst vor wirtschaftlicher (GB), politischer und militärischer Macht (FR) eines vereinigten Dtl, Zustimmung (USA), Bereitschaft (UdSSR) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5) 	
--	--	--	--

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion in das HDG, Bonn
- ggf. Exkursion in das Adenauerhaus, Rhöndorf

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne		Grundkurs	
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechte Verwendung historischer Fachbegriffe (SK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten mithilfe historischer und fachwissenschaftlichen Karten die territoriale Neuordnung in Europa. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern, inwiefern das Ziel des Kongresses, das europäische Gleichgewicht wiederherzustellen, erreicht wurde

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen. <ul style="list-style-type: none"> - Wiener Kongress (Motive, Folgen für die Ordnung in Europa) - Wiederholung: wichtigste Koalitionskriege / Befreiungskriege (bis 1815) 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturieren (MK8) und präsentieren (MK9) komplexe Sachverhalte fachgerecht, selbstständig, reflektiert und zielführend (MK4) • beziehen differenziert Position in Debatten zu historischen Sachverhalten und Konsequenzen (MK3) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6) • wenden angeleitet unterschiedliche Untersuchungsformen an (gegenwarts-genetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnung von 1815 und 1919 • beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6)
Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen. • erläutern die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkriegs <ul style="list-style-type: none"> - Verhandlungspartner von 1919 und 1945 - Versailler Vertrag - Potsdamer Konferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. (UK1) • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5) • beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund des kalten Krieges. • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen • erörtern ansatzweise, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart

			und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist
--	--	--	---

Außerschulische Lernorte:

- ggf. Exkursion nach Belgien (Waterloo: Napoleon und Nationalismus, Ypern: Erster Weltkrieg) oder Frankreich (Verdun)

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne		<u>Leistungskurs</u>	
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne			
Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen u. inhaltliche Akzente Die Schülerinnen und Schüler	Methoden- und Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler	Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler
Multilateraler Interessensausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich- thematischen Zusammenhang ein (SK1) • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und deren Folgeerscheinungen <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen, Verlauf des 30jährigen Kriegs (Überblick) - Konfessionskrieg oder gesamteuropäischer Machtkampf? - Westfälischer Frieden (Interessen der Akteure, Inhalte des Friedensschlusses, Folgen) 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • stellen auch komplexe Sachverhalte strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 • beurteilen die Stabilität der Friedensordnung von 1648 • erörtern die völkerrechtliche Bedeutung des Westfälischen Friedens • beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1) • beurteilen das Besondere eines Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seiner historischen Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2)

<p>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen <ul style="list-style-type: none"> - Wiener Kongress (Motive, Folgen für die Ordnung in Europa) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen und vergleichen, Informationen aus ihnen miteinander (MK3) • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648 und 1815
<p>Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen <ul style="list-style-type: none"> - Versailler Vertrag und seine wirtschaftlichen, sozialen und ideologischen Folgeerscheinungen - Potsdamer Konferenz und ihre Bedeutung für die Teilung Deutschlands und den Kalten Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4) • bewerten historische Sachverhalte differenziert unter • Offenlegung der dabei zugrunde liegenden Kriterien (UK7) • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815, 1919 und 1945 • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag
<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Weltkrieg • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte ein 	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft

			gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist
--	--	--	---

2.1.3 Zusatzkurs in der Qualifikationsphase (Q2)

Folgende, obligatorisch zu behandelnde Inhaltsfelder sind Gegenstand des in der Q2 angebotenen Zusatzkurses. Dies schließt thematisch gebotene Rückgriffe auf andere Inhaltsfelder jedoch nicht aus. Die Bearbeitung der entsprechenden Inhaltsfelder erfolgt in möglichst chronologischer Reihenfolge. Die Konkretisierung orientiert sich, in gebotener Reduktion, an den jeweiligen Vorgaben des Grundkurses.

Obligatorisch zu behandelnde Inhaltsfelder:	Konkretisierung:
<p>Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</p> <p>Inhaltsfeld 6: Nationalismus/Nationalstaat und deutsche Identität im 20. Jh.</p> <p>Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Friedensordnungen in der Moderne</p>	<p><i>Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg</i></p> <p><i>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</i></p> <p><i>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</i></p> <p><i>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“</i></p> <p><i>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</i></p> <p><i>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit</i></p> <p><i>Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989</i></p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich möglichst an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Alle Beteiligten bemühen sich, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, um ein positives, konstruktives Lernklima.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars

Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht nur um die reine Vermittlung von historischem Fachwissen.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, v.a. Erdkunde, Sozialwissenschaften, Kunst, Musik und Religion bzw. Philosophie, mit ein.
5. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
6. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
7. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
8. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Leben in unserer Gesellschaft auswirken.
9. Der Unterricht ermöglicht ggf. durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
10. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der sonstigen Mitarbeit.

Verbindliche Instrumente:

1. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, Dauer: 2 UStd. In dieser Jahrgangsstufe können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.
- Die zeitliche Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1. Hj.: 2 UStd., Grundkurs Q1/2. Hj.: 3 UStd., Q2/1. Hj.: 3 UStd., Grundkurs Q2/2. Hj.: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1. Hj.: 3 UStd., Leistungskurs Q1/2. Hj.: 4 UStd., Leistungskurs Q2/1. Hj.: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2. Hj.: 4,25 Zeitstd.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APO-GOSt, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen auf die Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und eine breite Materialrecherche geachtet werden.

2. Als Instrumente für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit gelten u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,

- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Als Richtschnur für die Bewertung der schriftlichen Klausuren hat die Fachkonferenz folgenden Benotungsschlüssel festgelegt:

Note	Notenpunkte	Erreichte Punkte
Sehr gut	15	100 – 95
	14	94 – 90
	13	89 – 85
Gut	12	84 – 80
	11	79 – 75
	10	74 – 70
Befriedigend	9	69 – 65
	8	64 – 60
	7	59 – 55
Ausreichend	6	54 – 50
	5	49 – 45
	4	44 – 39
Mangelhaft	3	38 – 33
	2	32 – 27
	1	26 – 20
Ungenügend	0	19 – 0

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.

- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte,
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen,
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit gelten somit folgende Leistungskriterien:

Note/ Punkte	Unterrichtsgespräch Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit - Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
sehr gut/ 15-13	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Geschichtsunterrichts einzulassen und sich mit diesen fachlich sowie kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
gut/ 12-10	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen	regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken;	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit,	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen;

	des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren		sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	geht aktiv auf Meinungen anderer ein	traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
befriedigend/ 9-7	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein	regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise
ausreichend/ 6-4	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken (z.B. Kartenarbeit; Texterschließungsverfahren; Bildanalyse) werden eingesetzt	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen anderer zu äußern; folgt den Beiträgen anderer aufmerksam
mangelhaft/ 3-1	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert	häufig nicht vorhanden oder nur	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachge-	wenig projektdienliche Mitarbeit;	kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen

	und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	recht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	
ungenügend/ 0	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig nicht vorliegend	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Geschichte hat folgende Lehrwerke für die Oberstufe zum verpflichtenden Gebrauch eingeführt:

- EF: Geschichte und Geschehen, Einführungsphase Oberstufe, Ausgabe NRW, Klett-Verlag (ISBN: 978-3-12-430103-1)
- Q1/Q2: Geschichte und Geschehen, Qualifikationsphase Oberstufe, Ausgabe NRW, Klett-Verlag (ISBN: 978-3-12-430104-8)

Im Leistungskurs wird den Schülerinnen und Schülern die private Anschaffung des Lehrwerkes empfohlen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5 Anhang

Hinweise zur Interpretation von Textquellen in der Sekundarstufe II

Die Aufgabenstellung aller Aufgaben genau durchlesen und überlegen, was in Aufgabe 1, 2 und 3 gehört → Ausführungen, die nicht zur Aufgabenstellung passen, werden auch nicht für eine andere Aufgabe gezählt und Punkte gehen so verloren!

Aufgabe 1: Analyse des Textes (formal und inhaltlich)

- Einleitungssatz: Autor, Adressat, Zeitpunkt (der Entstehung des Textes)
- Unterscheidung Quelle (→ Bestimmung der Quellengattung: Brief, Flugschrift...) - Darstellung
- Thema
- Standpunkt des Autors (Partei, Herkunft ...)
- Intention
- anschließend **strukturierte inhaltliche Analyse**, die den Gedankengang bzw. den Aufbau der Argumentation erläutert und durch Textbelege sichert
- kurze Darlegung der wichtigsten sprachlichen Mittel (z.B. Schlüsselbegriffe, Wortwahl ...)

Aufgabe 2: Einordnen in den historischen Kontext

- es soll **keine Ereignisgeschichte** der Zeit verfasst werden, sondern die Ereignisse sollen auf den Text bezogen und mit ihm **belegt** werden (als könnte Aufgabe 2 nur mit Hilfe des vorliegenden Textes geschrieben werden!)
- der eigene Text soll so **strukturiert** werden, dass er sich entweder an die Reihenfolge der Textvorlage hält oder chronologisch vorgeht; zuvor sollte man sich jedoch für die eine oder andere Vorgehensweise entscheiden!
- der **Einleitungssatz** sollte sich an folgendem Beispielsatz orientieren: „Die Quelle gehört in den historischen Kontext der nationalsozialistischen Außenpolitik ...“
- Achtung: Unterscheide zwischen dem weiter gefassten „**historischen Kontext**“ und dem enger gefassten „**situativen Kontext**“
-

Aufgabe 3: Deutung der Aussagen „kritisch überprüfen und beurteilen“

- **Kritik** soll mit **historischen Argumenten** vorgenommen werden (nicht mit eigenen Bewertungen), d.h.: welche Ereignisse, Fakten, Daten, Erkenntnisse sprechen für oder gegen die Aussagen der Quelle? (hier können z.B. auch solche Fakten herangezogen werden, die in der Quelle keine Erwähnung fanden; es stellt sich die Frage, warum sie in der Quelle nicht erwähnt wurden)
- **Rückbezug** (Schlüsse aus den Aufgaben 1 und 2 ziehen)
- **eigene Meinung** (z.B. zustimmend, relativierend, ablehnend) mit Bezug zur Quelle

Gutachten zur Facharbeit im Fach Geschichte

Name:

Thema:

Fachlehrer/in:

Kriterien	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Formales <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit und richtige Abfolge der einzelnen Abschnitte: Titelblatt (Schule, Kurs, Thema, Verfasser, Datum), Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen, ggf. Vorwort, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, Anhang, Eigenständigkeitserklärung - Layout, Übersichtlichkeit 	15	
Inhaltliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> - alle wesentlichen Aspekte des Themas sind in stimmiger Gliederung erfasst und werden zielgerichtet bearbeitet - Einleitung mit angemessener Themeneingrenzung und prägnanter Fragestellung - der gewählte Schwerpunkt wird deutlich herausgearbeitet - eigene Schlussfolgerungen sind in sich logisch und aus eigenen Ausführungen abgeleitet - Zitate und Beispiele sind sinnvoll ausgewählt und nachvollziehbar - der Schlussteil bringt die wesentlichen Ergebnisse auf den Punkt 	50	
Darstellungsleistung <ul style="list-style-type: none"> - strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar - bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander - formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert - schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher 	15	
Selbstständigkeit und Methodik <ul style="list-style-type: none"> - Erreichen von Ergebnissen aufgrund eigener Schlussfolgerungen - Umfang und Qualität der Materialrecherche - Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken (z. B. korrekte Zitiertechnik für wörtliche und inhaltliche Zitate) 	20	
Gesamt	100	
Note		

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0